

Pressemeldung: 12. April 2007

Ausbildungsoffensive für Radiotalente

Vier von fünf Deutschen schalten Tag für Tag ihr Radiogerät ein. Dabei hören sie täglich im Durchschnitt mehr als 4,5 Stunden Radio (MA I. 2007). Damit ist Radio auch im Jahr 2007 weiter die Nr. 1 bei den elektronischen Medien.

Mit dem von der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Rundfunk e.V. (aer) unterstützten Projekt „radio-starter“ werden jetzt junge Radio-Hörer zu Machern im quotenstärksten Medium.

In 18 Monaten erhalten Schüler und Studenten, die zwischen 16 und 22 Jahre alt sind, einen Überblick über alle journalistischen und technischen Arbeitsbereiche eines Radiosenders: Interviews führen, Reportagen produzieren, Nachrichten schreiben oder Sendungen moderieren. Profis von privaten und öffentlich-rechtlichen Radiosendern geben in Wochenendworkshops und Praktika ihr Know-How an die jungen Talente weiter.

Das Radiogeschäft wird immer härter: Wer sich heute auf ein Volontariat bewirbt, muss meist breitere Vorkenntnisse mitbringen. „Wir wollen mit unserem Projekt unter den Jugendlichen für einen kritischen, vernünftigen Journalismus werben und ihnen das nötige Handwerkszeug mit auf den Weg geben“, verspricht Andreas Fauth (stellvertretender Vorsitzender der aer), der u.a. als Leiter der Evangelischen Privatfunkagentur (PAK) seit 15 Jahren im Rundfunkgeschäft unterwegs ist.

Verschiedene Partner der aer aus Medien, Kirche und Wirtschaft unterstützen das Konzept. Bis zum 1. Mai 2007 können sich Interessierte im Alter zwischen 16 und 22 Jahren für das „radio-starter“-Projekt bewerben. Eine Jury aus Journalisten wählt die besten Bewerber aus. Schirmherrin des Ausbildungsprojekts ist die hessische Kultusministerin Karin Wolff. Die Gebühren pro Teilnehmer betragen 695,- Euro. Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.radio-starter.de oder www.aer-media.de.

Die Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Rundfunk e.V. (aer) ist ein Zusammenschluss von insgesamt 15 evangelischen Kirchenredaktionen, die mit ihren Programmen mehr als die Hälfte der etwa 220 privaten Hörfunkanbieter in Deutschland beliefern. Die aer versteht sich als Interessenverband kirchlicher Privatfunkredaktionen in Deutschland.